



**Grußwort des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für
Sportmedizin und Prävention,
Prof. Dr. med. Hans-Hermann Dickhuth, Tübingen**

Der 37. Sportärztekongress findet in Rotenburg an der Fulda statt und damit nicht zufällig in der Mitte Deutschlands. Es soll durchaus als ein Hinweis empfunden werden, dass unsere Gesellschaft bemüht ist, die Sportmedizin in allen Bereichen der Bundesrepublik und insbesondere auch in den vor 11 Jahren hinzugekommenen neuen Bundesländern zu unterstützen. Das Präsidium freut sich deshalb um so mehr, dass dieses Jahr zum ersten Mal mit dem thüringischen Landesverband ein neues Bundesland ganz wesentlich Verantwortung zusammen mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin in Gießen für die Ausrichtung des Kongresses trägt. Wir hoffen, dass dies zu einer weiteren und schnelleren Entwicklung, insbesondere auch der universitären Sportmedizin in den neuen Bundesländern beiträgt; einzelne, vielversprechende Ansätze stimmen durchaus optimistisch. Das Motto dieses Kongresses "Prävention durch Bewegung und Sport" ist sicher nicht zufällig gewählt, da nicht nur die demografische Entwicklung sondern auch die Finanzierung des Gesundheitssystems die Politik sensibel gemacht haben für die Bedeutung der Prävention der Gesundheit durch körperliche Aktivität. So hat der Sachverständigenrat der Bundesregierung Präventionsmaßnahmen in Zukunft eine eindeutig höhere Priorität zugeordnet; auch in dem Entwurf zur neuen Approbationsordnung mit der Einführung von Querschnittsbereichen u.a. für Prävention und Rehabilitation hat sich diese Auffassung niedergeschlagen. Schließlich hat auch die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Sportmedizin hier reagiert, in dem sie eine Namensänderung ihrer Gesellschaft vom vormals Deutschen Sportärztebund vollzogen hat.

Eine weitere wichtige Veränderung, die sich in der sportmedizinischen Landschaft abzeichnet, ist die politische Entwicklung zur Europäischen Union und ihre zu erwartende Erweiterung. Zukünftig wird auch Osteuropa verstärkt an der wissenschaftlichen Entwicklung, am wissenschaftlichen Gedankenaustausch und damit auch an unseren Kongressen teilhaben. Erste Schritte werden gerade auf diesem Kongress bereits erfolgen. Darüber hinaus scheint es von großer Bedeutung, dass ein europäisches Gegengewicht zum angloamerikanischen Wissenschaftsbetrieb geschaffen wird. Es sollte sicher das Ziel unserer Gesellschaft in Zukunft sein, einen deutschsprachigen Kongress alle 2 Jahre auf hohem Niveau zu präsentieren, in dem möglichst auch der gesamte deutschsprachige Wissenschaftsraum vertreten ist.

Der Dank des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Sportmedizin gilt ganz besonders den Organisatoren Prof. Arndt und Prof. Nowacki, den Moderatoren und Referenten, die sich für den Kongress zur Verfügung gestellt haben, sowie insbesondere auch den Sponsoren und allen am Kongress Beteiligten.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich interessante, ertragreiche und angenehme Tage in Rotenburg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H.-H. Dickhuth'.

Hans-Hermann Dickhuth
Präsident der DGSP